

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1894

132 (8.11.1894)

Durlacher Wochenblatt.



N^o 132.

Erkheint wöchentl. dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich im Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Kreisgebiet 1 M. 50 Pf.

Donnerstag den 8. November

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-
zeihaltige Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Ankünd. erlöset man Tage zuvor die
letztere 10 Nur Sonntags.

1894.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 5. Nov. [Karlsru. Btg.] Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin haben gestern früh an dem Gottesdienst in der evangelischen Stadtkirche teilgenommen, welcher des Reformationsfestes wegen durch Chorgesang festlich gestaltet war. Darnach erteilten Höchstselben mehreren Personen Audienz. Abends fand eine Tafel statt, zu welcher zahlreiche Einladungen ergangen waren. Heute früh 8 Uhr sind die Großherzoglichen Herrschaften nach Badenweiler gereist, und zwar von Freiburg bis Müllheim mit Extrazug. Höchstselben bringen den heutigen Geburtstag Ihrer Königlichen Hoheit der Erbgroßherzogin auf Schloß Badenweiler zu, wo auch Ihre Königlichen Hoheiten die Kronprinzessin Viktoria, sowie der Großherzog und die Großherzogin von Luxemburg sich befinden. Die Rückkehr der Höchsten Herrschaften nach Schloß Baden erfolgt heute Abend.

Karlsruhe, 3. Nov. Der neuernannte badische Gesandte in München und Stuttgart, Frhr. Ferdinand v. Bodman, war, wie in der „Kölnischen Zeitung“ in Erinnerung gebracht wird, früher Offizier und längere Zeit Adjutant des Erbgroßherzogs von Sachsen-Weimar. Nach seiner Verabschiedung übernahm er das Landgut Loretohof bei Freiburg, das er in der musterhaftesten Weise bewirtschaftete. Er gehörte während kurzer Zeit der Zweiten Kammer des badischen Landtags an und war in derselben Mitglied der nationalliberalen Fraktion. Durch Großherzogliche Ernennung ist er seit zwei Tagungen Mitglied der badischen Ersten Kammer. In dieser Eigenschaft und als Mitglied des Landwirtschafts- und des Eisenbahnrathe hat Frhr. v. Bodman sich stets in sehr warmer Weise und mit klarem Verständnis der gegenwärtigen schwierigen Verhältnisse der Interessen der Landwirtschaft angenommen, ohne eine einseitig agrarische Richtung zu verfolgen. Als Mitglied des Kreisaußschusses und der Stadtverordneten von Freiburg kennt er auch die innere Landesverwaltung sehr gründlich. In den deutschen Angelegenheiten steht er auf einem nie erschütterten nationalen Stand-

punkt. Er ist ein Schwager des Staatsministers Roff und des Professors Heinrich v. Treitschke.

Karlsruhe, 5. Nov. Die auf nächsten Sonntag anberaumte Versammlung des Landesausschusses der nationalliberalen Partei wurde auf Januar vertagt, insbesondere mit Rücksicht auf den eingetretenen Kanzlerwechsel und auf die dadurch möglicherweise veränderte Stellungnahme der Partei.

1. Durlach, 6. Nov. Zu der bevorstehenden Generalsynode sind am 5. November als geistlicher Abgeordneter für die Diözese Durlach Herr Pfarrer Camerer in Grödingen und als Ersatzmann Herr Pfarrer Illmann in Söllingen nahezu einstimmig gewählt worden, nachdem Herr Defan Bechtel entschieden erklärt hatte, daß er eine Wiederwahl nicht mehr annehmen könne. Als weltlicher Abgeordneter wurde am 6. November Herr Karl Kirchhauer in Söllingen (Landtagsabgeordneter) einstimmig gewählt und als Ersatzmann, ebenfalls nahezu einstimmig, Herr Bürgermeister Reiff daselbst.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. Nov. In der Kapelle der russischen Botschaft fanden heute Nachmittag zwei Trauergottesdienste statt, denen der Kaiser, die Prinzen des königlichen Hauses, Prinzen deutscher Fürstenthümer, der Reichskanzler Fürst v. Hohenlohe, Staatssekretär Frhr. v. Marschall, das gesammte diplomatische Korps, die Staatsminister, die Generalität, die Kommandeure der Berliner Regimenter und das Offizierkorps des Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1 mit vier umflorten Fahnen beiwohnten. Eine Ehrenkompanie dieses Regiments war mit Musik vor der Botschaft aufgestellt. Während des Gottesdienstes hielten der Kaiser und die übrigen Teilnehmer Jackeln, der Kaiser besuchte darauf die Gräfin Schuwalow, die Gemahlin des russischen Botschafters.

Berlin, 6. Nov. Wie die Nat.-Btg. vernimmt, ist zum preussischen Justizminister als Nachfolger v. Schellings der Präsident der Reichsbank, Koch, bestimmt.

Berlin, 5. Nov. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Fürsten von

Hohenlohe-Langenburg zum Statthalter im Reichslande.

Darmstadt, 5. Nov. Laut einer aus Livadia hier eingetroffenen Meldung verläßt Kaiser Nikolaj am 8. November Livadia und wird am 13. November in Petersburg eintreffen.

* Die für den Reichstag bestimmte Vorlage über die Bekämpfung der Umsturzbestrebungen ist dem Vernehmen nach im Allgemeinen fertiggestellt. Sie soll nur noch in Einzelheiten eine Ueberarbeitung erfahren und dann sofort dem Bundesrathe zugehen. Was den Inhalt der Vorlage anbelangt, so hört man hierüber, daß es sich in der Hauptsache nur um eine Verschärfung und klarere Fassung der einschlägigen Bestimmungen des Strafgesetzbuches handele. Hoffentlich wird der Entwurf veröffentlicht, sobald er die Zustimmung des Bundesrathes gefunden haben wird, damit sich die öffentliche Meinung noch vor der parlamentarischen Behandlung der Materie ein erstmaliges Urtheil über die geplanten gesetzgeberischen Maßnahmen wider die Umsturzbestrebungen bilden kann.

Berlin, 4. Nov. Bei der gestrigen Berathung im Reichsgesundheitsamte über das Diphtherie-Heilserum wurde betont, daß die praktischen Erfahrungen weitaus noch nicht ausreichten, um eine allgemeine Einführung unter staatlicher Autorität anzubahnen. Die Vertreter Preußens befrworteten die Uebernahme der Fabrikation durch den Staat, die Vertreter der meisten süddeutschen Staaten meinen, daß von staatswegen vorläufig noch nicht eingegriffen werden solle.

Belgien.

* In Belgien wurden am Sonntag die zahlreichen Stichwahlen zu den Provinzialrathen vollzogen. Sie haben im Allgemeinen die Ergebnisse der Hauptwahlen vom 28. Oktober bestätigt, so daß in der Mehrzahl der Provinzialvertretungen Belgiens die Alerikalen die Oberhand haben. Ferner erscheinen jetzt die Sozialisten zum ersten Male in den Provinzialrathen.

Rußland.

* Der Uebertritt der Prinzessin Alix von Hessen, der Braut des Czaren Nikolaus,

Seniffeton.

17)

In den Fesseln der Schuld.

Kriminalnovelle von C. Sturm.

(Fortsetzung.)

„Sie dürfen, Sie können Ihren Posten nicht mehr niederlegen,“ erklärte darauf Pohlmann ganz erregt.

„Wer will mich daran hindern, wenn ich es für nöthig erachte?“ trug Hilleffen scharf. „Den Schein habe ich jetzt, wo ich weiß, wie der Herr Direktor Pohlmann mit dem Vermögen der Zentral-Kommerzbank gewirthschaftet hat, nicht mehr zu fürchten. Oder glauben Sie, daß ich Sie schonen würde, wenn Sie wagen würden, den Inhalt dieses Scheines der Welt bekannt zu machen? Sie können es aber auch gar nicht wagen, mich zu compromittiren, denn Sie haben mich ja zu Ihrem Mitarbeiter gewählt, trotzdem Sie diesen dunkeln Punkt in meinem Leben bereits kannten.“

Pohlmann fühlte, daß er das verwegene Spiel mit diesem schlaunen und gefährlichen Manne verloren hatte und ganz in seine Hände gerathen war, und sein kühl rechnender Verstand sagte ihm auch, daß er nun mit Hilleffen ent-

weder brechen oder ihm Alles bewilligen und ihn gewinnen mußte.

Der Bruch mit Hilleffen wäre aber für Pohlmann gleichbedeutend mit einer sofortigen Katastrophe gewesen, denn Hilleffen hätte dann höchst wahrscheinlich doch Rache genommen, und die bedenklichen Finanzverhältnisse der Zentral-Kommerzbank in verdeckter Weise bekannt gemacht. Außerdem war es ja auch außerordentlich schwer und sehr gefährlich, an Hilleffen's Stelle einen neuen zweiten Direktor jetzt in dieser kritischen Lage der Bank zu suchen. Nach längerem Nachsinnen erklärte deshalb Pohlmann plötzlich, Hilleffen die Hand reichend:

„Vereinigen wir uns also zum gemeinsamen Glück, zur Rettung der Bank und zur Vermeidung einer großen Katastrophe. Carola muß Ihre Frau werden, mag es ihr auch Thränen kosten, dem Professor zu entsagen. Aber an eine plötzliche Aufhebung ihrer Verlobung ist nicht zu denken, Sie müssen mir vielmehr Zeit lassen, lieber Hilleffen, die Sache zu ordnen.“

„Schon gut, schon gut“, entgegnete dieser befriedigt schmunzelnd und freundlich lächelnd und zuvorkommend begleitete Hilleffen den Direktor Pohlmann noch ein gutes Stück auf dessen Wege nach Hause. Die beiden Männer schieden von einander wie die besten Freunde,

und Niemand außer ihnen selbst hatte eine Ahnung, daß sie nur durch Schuld und Leidenschaft und durch den materiellen Vortheil, aber nicht durch wahre Freundschaft an einander gefesselt waren.

* * *

Im traulichen Gefflüster saßen am Abend dieses Tages Professor Leonhard Galen und dessen Braut im Pavillon des Pohlmann'schen Gartens. Die Liebenden frenten sich ihres Glückes und plauderten von der Hochzeit und der Hochzeitsreise, die ungefähr Mitte September stattfinden sollte.

„Wir reisen zuerst nach dem schönen Wien und dann nach Venedig, Florenz und Rom, Geliebte,“ sagte Galen mit seiner sonoren Stimme, „und es wird mir eine große Freude sein, dann dir, meiner jungen Frau, all' die Schönheiten und Kunstschätze dieser berühmten Städte, wo ich vor Jahren einen großen Theil meiner Studien machte, zu zeigen.“

„Das ist ein herrlicher Gedanke von dir, Leonhard,“ jubelte das junge Mädchen und strich dem Geliebten lieblosend mit der zarten, feinen Hand über das lockige braune Haupthaar. Wie werde ich an der Seite eines so kundigen Führers, wie du es bist, diese schönen Städte und deren Kunstschätze erst kennen und bewundern

zur griechisch-orthodoxen Kirche hat am Sonntag in Livadia stattgefunden. Dem feierlichen Akte wohnten der Czar, die Czarin-Mutter und alle zur Zeit in Livadia anwesenden Großfürsten und Großfürstinnen bei. Ein kaiserliches Manifest gibt die Vollziehung des Glaubenswechsels der künftigen Kaiserin von Rußland bekannt, dieselbe hat hierbei den Namen Alexandra Feodorowna erhalten. In Livadia werden an der Leiche des Kaisers Alexander täglich zwei feierliche Seelenmessen gelesen. Nach Ankunft des Sarges erfolgt die Aufbahrung der Leiche und wird dieselbe alsdann Jedermann zu Ehrfurchtsbezeugungen zugänglich sein.

Petersburg, 6. Nov. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht das Ceremoniell für die Ueberführung der Leiche des Kaisers Alexander aus Livadia nach Moskau und Petersburg. Die Leiche wird aus Livadia nach Jalta getragen und von dort bis Sebastopol auf dem Kreuzer „Pamjat Merkurija“ und weiter in einem besonderen Eisenbahntrauerzuge geführt. Vorher wird die Leiche in der großen Kirche von Livadia ausgestellt werden. Am Kondukt werden der Kaiser, die Kaiserin-Wittve, der Großfürst-Thronfolger Georg, die kaiserliche Braut, Großfürstin Alexandra Feodorowna, die übrigen Mitglieder des Kaiserhauses und die in Livadia anwesenden Fürstlichkeiten teilnehmen. In Moskau wird die Leiche für einige Zeit in der Erzengel-Kathedrale aufgebahrt werden. Auf allen von dem Eisenbahntrauerzuge berührten Stationen werden sich die Geistlichkeit, die Vertreter der Behörden und der Stände einfänden und Trauermessen gelesen werden. In Petersburg wird die Leiche vom Bahnhofe zur Peter-Pauls-Kathedrale gebracht. Wie ein Telegramm des „Regierungsboten“ aus Livadia meldet, werden in den drei Städten, wo der Eisenbahnzug mit der Leiche des Kaisers hält, auf Rechnung des Kaisers Nikolaus die Armen gespeist werden.

Bulgarien.

* Der Thronwechsel in Rußland scheint eine besonders bemerkenswerte politische Folge nach sich ziehen zu wollen, die Ausöhnung zwischen Rußland und Bulgarien. Die Beileidsbezeugungen des Fürsten Ferdinand, der bulgarischen Regierung und der Sobranje anlässlich des Hinscheidens des Kaisers Alexander haben in Rußland offenbar sehr angenehm berührt. Hiervon zeugt namentlich das Antworttelegramm des Czaren Nikolaus auf die Kondolenzdepesche des Fürsten Ferdinand, denn das Antworttelegramm des jungen russischen Herrschers ist dem Vernehmen nach sehr herzlich und in wohlwollendem Sinne für Bulgarien gehalten. Das bulgarische Regierungsblatt „Mir“ schreibt zu dem Vorgange, daß man

lernen! Bei unserem vorjährigen Aufenthalte in Italien habe ich wirklich von den Kunstschätzen nicht viel gesehen, denn Papa hatte große Eile, um nach Neapel zu kommen und den feuer-speienden Besuv zu sehen.

„Und als wir kaum zwei Tage in Neapel waren,“ fiel jetzt die in einer Ecke des Pavillons sitzende Frau Direktor Pohlmann ein, „da erhielt mein Mann von seinem damaligen Mitarbeiter, dem Direktor Rustan, eine wichtige geschäftliche Depesche, die ihn rasch nach Hause rief, und wir fuhren nun nach Deutschland zurück, ohne Rom und Florenz noch einmal gesehen zu haben.“

„Da hat ja über dieser italienischen Reise, von welcher mir bereits Ernst seltsame Dinge erzählte, eine Art Lustern gewaltet,“ bemerkte jetzt Professor Galen lächelnd, „und es ist daher entschieden das Beste, daß wir unsere Hochzeitsreise nach Italien machen.“

„Ich rathe auch dazu,“ erklärte Frau Direktor Pohlmann, „denn im Herbst ist es in Italien noch am schönsten in ganz Europa, und das sonnige Land der Citronen, der Kunst und Poesie ist ja so recht ein Reiseziel für junge Eheleute.“

„Mama, du sprichst mir aus dem Herzen,“ entgegnete Carola, „denn mögen die Schweiz, Norwegen und Schweden landschaftlich auch noch so schön sein, so üben sie doch nicht den Zauber auf Herz und Gemüth aus wie Italien und ich könnte mich so leicht nicht dazu ent-

aus diesem Austausch freundschaftlicher Gefühle die Ueberzeugung schöpfen dürfte, es habe sich ein Weg zu einem Einvernehmen zwischen Rußland und Bulgarien eröffnet.

Asien.

* Auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz haben neue größere Aktionen stattgefunden, in denen die Japaner wiederum Sieger geblieben sind. Zunächst werden weitere Erfolge der gegen Mukden vorrückenden japanischen Armee unter Marschall Yamagata gemeldet, dieselbe eroberte den festen Platz Honghwangcheng und schlug die Chinesen bei Taikai. Weiter hat die bei Port Arthur gelandete zweite japanische Armee, welche der Marschall Oyama befehligt, nördlich von diesem starken chinesischen Kriegshafen mehrere ernste Gefechte bestanden und hierbei die Plätze Ringchow und Talienwan genommen, bei letzterem Unternehmen wirkte die japanische Flotte mit. Ferner soll gleichzeitig ein bedeutender Kampf zwischen der japanischen und der chinesischen Flotte stattgefunden haben, doch verlautet über den Ausgang dieses Sectreffens noch nichts Näheres.

Verens-Nachrichten.

r. Durlach, 4. Nov. Die Schützengesellschaft Durlach beendete Sonntag den 28. und Montag den 29. Oktober ihre sommerlichen Schießübungen mit dem alljährlich stattfindenden Schluß- und Gabenschießen unter zahlreicher Beteiligung der aktiven Mitglieder und fand als würdiger Abschluß Mittwoch den 31. Oktober in den schönen Räumen des Amalienbades die Preisvertheilung mit darauffolgendem Tanzkränzchen statt, bei welchem sich die Mitglieder und anwesenden Gäste vortrefflich unterhielten. — Auch bei dieser Gelegenheit hat sich die längst bekannte humorvolle Gemüthlichkeit und schützenbrüderliche Zusammengehörigkeit wieder vollumfänglich bewährt und ist der verfloßene Gesellschaftsabend als ein weiteres Glied der gedeihlichen Fortentwicklung des Schützenwesens unserer Stadt zu verzeichnen. — Auch bekunden die jährlich wiederkehrenden Schießergebnisse vorzüglich die Trefflichkeit der hiesigen Schützen und kam sich die Durlacher Schützengesellschaft in dieser Beziehung ihren auswärtigen Schützenbrüdern ebenbürtig zur Seite stellen. — Bei diesem Anlaß sei zu erwähnen, daß die Gesellschaft auch beim XI. Deutschen Bundeschießen, welches bekanntlich dieses Jahr vom 17.—24. Juni in Mainz stattfand, angemessen vertreten war, und haben sich die dabei beteiligten Durlacher Schützen verschiedene schöne Preise errungen.

K. Durlach, 6. Nov. Wieder einmal trat am vergangenen Samstag der hiesige Turner-

schließen, meine Hochzeitsreise nach dem Norden zu machen.“

„Nun so sind wir ja über den Plan der Hochzeitsreise vollständig einig,“ erklärte der Professor Galen, „und wenn Carola und ich recht schön bitten, so setzen vielleicht Vater und Mutter Pohlmann auch bald den Tag der Hochzeit fest.“

„Sehr gern wird es geschehen und auch bald, lieber Professor,“ gab die Dame verbindlich zurück, „ich will noch heute oder morgen mit meinem Manne Rücksprache nehmen, an welchem Tage die Hochzeit stattfinden soll.“

„Wir bitten aber auch nunmehr um die offizielle Anzeige unserer Verlobung,“ meinte jetzt Carola leise schmolend, „denn Direktor Rustan ist nun schon beinahe drei Monate todt, und Papa treibt die Rücksicht in diesem Punkte wohl etwas zu weit, daß er die offizielle Bekanntmachung unserer Verlobung wegen des Todes des Freundes so weit hinausgeschoben haben will. Es kommt mir diese Verzögerung fast wie eine Schrulle Papa's vor, denn eine Verlobung ist doch schließlich nur eine stille Feier für die betreffende Familie und Akt der gesellschaftlichen Conventienz gegenüber der Außenwelt.“

„Herrn Rustan's plötzlicher Tod ist dem Papa sehr, sehr zu Herzen gegangen,“ erwiderte Frau Pohlmann, blickte aber erstaunt auf die Tochter, die heute in einer gewissen, an ihr sonst nicht zu beobachtenden Erregung die Frage

bund vor einem zahlreichen Publikum an die Öffentlichkeit und wieder hatte er mit seinen Aufführungen, die sich an die vorausgegangenen, gediegenen Leistungen dieses Vereins würdig anschließen, den gewohnt durchschlagenden Erfolg zu verzeichnen. Der bis auf den letzten Platz besetzte Raum der Eglau-Halle und die schon zu Beginn herrschende fröhliche Stimmung mochten wohl — und mit Recht — ihren Grund in dem guten Andenken haben, das der hiesige Turnerbund bei der gesamten Bevölkerung Durlachs genießt. Auch diesmal ist er seiner Aufgabe in vollem Maße gerecht geworden und hat von Neuem gezeigt, daß die treffliche Führung des Vereins neben der aufopfernden Bereitwilligkeit seiner Mitglieder stets auf einen guten Erfolg schließen läßt. Der schöne Abend wurde mit einem von Turner Karl Hiller meisterhaft auf dem Klavier vorgetragenen Turnermarsch eingeleitet und dann folgten in bunter Reihe ernste und heitere Vorträge, die ihre Wirkung auf das stets dankbare Publikum nicht verfehlten. Man schien es diesmal ganz besonders auf das Zwerchfell der Anwesenden abgesehen zu haben, denn kaum blieb den letzteren Zeit, sich von einer Lachsalbe zu erholen, um alsdann sofort in eine neue anzubrechen. Jeder Mitwirkende hatte sein ganzes Können und Streben darein gesetzt, um das gute Gelingen des Ganzen von vornherein außer Frage zu stellen und sei dieses namentlich von den beiden „Turnschwestern“ gesagt, die dem Verein ihre Mitwirkung freundlich zur Verfügung gestellt hatten und sich bei diesem ersten Debut, obgleich sie als Jägerstättinnen viel Aergers auszuhalten hatten, allerliebste ausnahmen. Der reiche Beifall, der seitens des Publikums gesendet wurde, war also in vollem Maße gerechtfertigt. Das vollste Lob verdienen der H. Turnwart Herr Heim, sowie Turner Herr Karl Hiller, welche mit unermüdetem Eifer und bewundernswerther Geduld die turnerischen bzw. theatralischen Proben geleitet und durch persönliche Mitwirkung den einzelnen Aufführungen einen solchen natürlichen Humor zu verleihen wußten, daß wir nicht verfehlen wollen, ihnen an dieser Stelle unsern öffentlichen Dank auszusprechen. Ein munteres Tanzchen, das trotz der vorge-rückten Stunde selbstverständlich nicht fehlen durfte, schloß den Abend und Alle trennten sich mit dem Bewußtsein, einige gemüthreichen Stunden zugebracht zu haben. Möge uns der Turnerbund bald wieder mit einer ähnlichen Veranstaltung erfreuen, und rufen wir ihm daraufhin ein staches „Gut Heil“ zu!

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Freitag, 9. Nov. 1922. A. B. Kleine Preise. Die Braut von Messina, Trauerspiel in 3 Akten von Schiller. Anfang 7 Uhr.

der offiziellen Bekanntmachung ihrer Verlobung erörtert hatte, und dann warf die kluge Frau auch einen prüfenden Blick auf das Antlitz des Professors Galen, um vielleicht aus dessen Miene zu lesen, ob er im Herzen unwillig über die Verschiebung der offiziellen Verlobungsanzeige sei. Aber Professor Galen zeigte wie immer sein ruhiges, heiteres Antlitz, nur fiel es Frau Pohlmann auf, daß er kein Wort zu der von Carola angeregten Frage sagte. Wollte dieser feinfühlende Mann dadurch seinen Wunsch nicht ausdrängen, oder beabsichtigte er damit, die Empfindungen des Direktors Pohlmann in Bezug auf das schmerzliche Andenken des so plötzlich aus diesem Leben gerissenen Freundes, des Direktors Rustan, zu schonen? Carola's Mutter wußte sich aber in die Gedanken des mit ihrer Tochter heimlich verlobten Mannes zu versetzen, und sagte alsbald:

„Ich denke, daß die offizielle Verlobung in den nächsten Tagen angezeigt wird, es ist ja nur noch eine Formensache, gegen welche der Papa nichts mehr einzuwenden haben kann, nachdem er mit freudigem Herzen bereits seine Zustimmung zu Eurer heimlichen Verlobung gegeben hat. Ich werde, wie ich schon bemerkte, lieber Herr Professor, noch heute Abend oder spätestens morgen mit meinem Manne über die Angelegenheit sprechen, und sicher wird er Alles zu Ihrer und Carola's Zufriedenheit anordnen.“ (Fortsetzung folgt.)

Amtsliche Bekanntmachungen.

Die Prüfung der Schulversäumnistabellen pro III. Quartal 1894 betreffend.

Nr. 22,829. Diejenigen Gemeinden des Amtsbezirks, die die Schulversäumnistabellen für das III. Quartal noch nicht vorgelegt haben, werden an deren alsbaldige Vorlage, bezw. Erstattung von Fehlanzeigen erinnert.

Durlach den 3. November 1894.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holzmann.

Die Dienstweisung der Steinsezer betreffend.

Nr. 22,797. Die Bürgermeisterämter werden auf die in der nächsten Nummer des Gesetzes- und Verordnungsblattes erscheinende Verordnung, betreffend die Dienstweisung der Steinsezer, besonders hingewiesen.

Im Allgemeinen sind darin die bisherigen Vorschriften beibehalten worden. Abweichend von der seitherigen Regelung können jedoch künftig anstatt der als Regel bestimmten 4 Steinsezer in kleineren Gemeinden 2 Steinsezer und 2 Stellvertreter aufgestellt werden. Ferner ist nunmehr vorgeschrieben, daß die Gebühren der Steinsezer, die übrigens in einigen Punkten anderweitige Festsetzung gefunden haben, von der Gemeinde vorbehaltlich des Rückgriffs auf die Verpflichteten vorzuschüssig bezahlt werden, und daß die Gemeinden, in denen die Katastervermessung beendet ist, verpflichtet sind, jederzeit vorschriftsmäßige Grenzmarken vorrätig zu halten und den Grundeigentümern gegen entsprechende Vergütung zu überlassen.

Auch hat das Muster des Tagebuches, welches die Steinsezer in den bereits vermessenen Gemarkungen zu führen haben, eine Aenderung erfahren.

Die Bürgermeisterämter werden auf die erwähnten Aenderungen der Dienstweisung mit dem Anfügen aufmerksam gemacht, daß das neue Tagebuch für diejenigen Gemeinden, in denen dasselbe zu führen ist, sowie die erforderlichen Sonderabdrücke der Dienstweisung für die Steinsezer den Gemeinden von hier aus zugehen werden.

Durlach den 5. November 1894.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holzmann.

Militärische Schießübungen betreffend.

Nr. 22,823. Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß das 1. Bataillon des 1. badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 am Freitag den 9. und Samstag den 10. l. Mts. Schießübungen mit scharfen Patronen bei Weingarten abhalten wird und zwar am 9. südlich Weingarten, Schußrichtung gegen den Peterberg und Mauerthal. Die Schießübung am 10. wird nördlich der Straße Weingarten-Jöhlingen stattfinden, Schußrichtung gegen den Hufarenberg, Bernthal und Heiligenberg.

Die Übungen werden früh 8^u beginnen und wird das gefährdete Gelände durch Posten abgesperrt sein.

Die Bürgermeisterämter Jöhlingen, Weingarten, Grözingen werden veranlaßt, Vorstehendes in ortsüblicher Weise bekannt zu machen und den Vollzug alsbald außer anzudeuten.

Durlach den 5. November 1894.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holzmann.

Die Aufstellung der Gemeindevoranschläge für das Jahr 1895 betreffend.

Nr. 22,875. Die Gemeinderäthe des Bezirks werden angewiesen, die Gemeindevoranschläge für 1895 auf Grund der Verordnung über die Aufstellung, Genehmigung und den Vollzug der Voranschläge in den der Städteordnung nicht unterstehenden Gemeinden vom 11. September 1883 (Ges. u. V.-D.-Bl. Nr. XIX. S. 187) und der abändernden Verordnung vom 25. September 1886 (Ges. u. V.-D.-Bl. Nr. XLII. S. 385) im Monat Dezember d. J. vorzubereiten, im Monat Januar f. J. endgültig abzuschließen und sodann längstens bis 1. Februar f. J. in Urschrift mit sämtlichen Beilagen und einer Voranschlagsabschrift hierher vorzulegen.

Wir empfehlen den Gemeinderäthen eine gründliche Bearbeitung der Voranschläge und sehen der rechtzeitigen Vorlage der letzteren entgegen.

Durlach den 5. November 1894.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holzmann.

Den Vollzug der Invaliditäts- und Altersversicherung betreffend.

Nr. 22,877. Die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks werden auf die in Nr. 44 des Gesetzes- und Verordnungsblattes publizierte Verordnung vom 25. v. Mts. aufmerksam gemacht, wonach sie mit Geldstrafen bis zu 10 Mk. die Arbeitgeber und Versicherten anhalten können, die für die Vornahme der Kontrolle und die Kartenberichtigungen erforderlichen Mittheilungen und Vorlagen zu machen.

Durlach den 5. Nov. 1894.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holzmann.

Einladung zur Gemeinderathswahl.

[Durlach.] Da die Stellen der Gemeinderathsmitglieder Schenk, Scholl, Voit, Weyffer und Wickert am 16. d. Mts. durch Ablauf der Dienstzeit erledigt werden, so setzen wir Tagfahrt zur Vornahme der Erneuerungswahl auf

Montag den 12. November, Vormittags 10—11 Uhr,

an. Die Wahl findet im großen Saale des Rathhauses durch den Bürgerausschuß — G.-D. §. 11 — statt; die Abstimmung hat genau in der vorgeschriebenen Zeit zu geschehen; nach Ablauf der Frist werden keine Abstimmungen mehr angenommen.

Das Wahlrecht wird in Person durch verdeckte Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt; die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. In dem Stimmzettel ist der Namen Desjenigen, welchem der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder durch beliebige Mittel der Vervielfältigung einzutragen. Der Vorgeslagene muß mit seinem Familiennamen und mit seinem Vornamen, sowie mit der Benennung, durch welche er von Andern gleichen Namens in der Gemeinde unterschieden wird, so bezeichnet sein, daß kein Mißverständnis entsteht.

Wählbar in den Gemeinderath ist jeder bei der Wahl zum Bürgerausschuß Wahlberechtigte, dessen Wahlrecht nicht ruht — G.-D. §§. 12, 9 a, 9 b. —

Die auf sie gefallene Wahl können

1. diejenigen Beamten und die Mitglieder derjenigen Behörden, durch welche die Aufsicht des Staates über die Gemeinde ausgeübt wird,
2. Geistliche und Volksschullehrer,
3. die besoldeten Richter, die Beamten der Staatsanwaltschaft und die Polizeibeamten

nur annehmen, wenn sie ihr Amt niederlegen. Vater und Sohn, Schwiegervater und Schwiegerohn, Bruder und Schwager, sowie Diejenigen, welche als offene oder persönlich haftende Gesellschafter bei der nämlichen Handelsgesellschaft theilhaftig sind, können nicht zugleich Mitglieder des Gemeinderaths sein. — G.-D. §. 13. —

Die Wahl geschieht für sechs Jahre. Die Wahlberechtigten, welchen noch eine besondere Einladung zugehen wird, sind eingeladen, pünktlich und zahlreich zur festgesetzten Stunde zu erscheinen und von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Durlach den 5. November 1894.

Der Gemeinderath:
H. Steinmeyer. Siegrist.

Gefälleinzug.

Mittwoch den 14. November und Donnerstag den 15. November d. J., jeweils von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr, findet im Gasthaus zum Adler in Wilferdingen der diesjährige Gefälleinzug statt und zwar für Pachtzinsen, Gras- und Holzgelde.

Karlruhe, 3. Nov. 1894.
Großh. Domänenverwaltung:
Kreuz.

Holzschoppen mit Schweinfaltung, tar. 4000 Mk.
Durlach, 4. Nov. 1894.
Schultzeis,
Großh. Notar.

[Durlach.] Die Prämie der **Elisabethenstiftung** pro 1894 wird zur Bewerbung binnen 6 Tagen ausgeschrieben.

Durlach, 5. Nov. 1894.
Der Gemeinderath:
H. Steinmeyer. Siegrist.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Am **Samstag den 10. d. M.,** Vormittags 11 Uhr, wird der bei hiesiger Desinfektionsanstalt gesammelte **Dung** gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Durlach, 7. Nov. 1894.
Großh. Bahnverwaltung.

Kleinsteinbach.

1. Liegenschaftsversteigerung.

Der Theilung wegen wird **Donnerstag, 15. November,** Nachmittags 2½ Uhr,

im Rathhause zu Kleinsteinbach folgende zur Erbmasse des Accisorz Philipp Fahrer in Kleinsteinbach gehörige Liegenschaft öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag sogleich erfolgt, wenn der Schätzungswerth oder mehr geboten wird:

2 Are 55 Meter Hofraithe, ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenteller, Holzschoppen mit Backofen, eine 1½stöckige Scheuer mit Stall und angebautem

Streu-Versteigerung.

Die Stadt Durlach läßt am **Samstag den 10. November,** Abends 6 Uhr, auf dem Rathhause zu Durlach versteigern:

1 Loos Streugras im Distrikt Oberwald Schlag Nr. 11 (Mastwaide); etwa 12 Loose Laub auf den Wegen, Haidekraut und Pflriemen aus den Kulturen in Distrikt Bergwald Schlag Nr. 1, 2, 29, 30; etwa 4 Loose Streugras auf dem Thurmberge; 5 Loose Laub auf den Alleen und der Wiese des Schloßgartens.

Die Waldhüter Löffler, Löffel und Pfalzgraf in Durlach, sowie der Schloßgartenwächter Stöffler hier zeigen die Loose auf Verlangen vor.

Privat-Anzeigen.

Eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist sogleich oder auf 23. Januar zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Durlach.
Fahrniß-Versteigerung.
 Freitag den 9. November,
 Vormittags 8½ Uhr, werden im
 Hause Gröbinger Straße 1a,
 III. Stock, Umzugs halber, nach-
 stehende Fahrniße gegen Baar-
 zahlung öffentlich versteigert:

1 aufgerichtetes Bett, 1 Bett-
 lade, 2 Kanapee, 2 Schif-
 foniers, 2 Kommode, 1 ein-
 thüriger Kleiderkasten, 2 Nacht-
 tische, verschiedene andere Tische,
 Stühle, 1 Etagere, Uhren,
 Bilder, 1 Küchenschrank, Schäfte,
 Bänke und Sonstiges.

Der Beauftragte.

Heute
 (Donnerstag)
 wird
 geschlachtet.
 Grüner Hof.

Schellfische
 treffen morgen Donnerstag ein,
 ferner empfehle feinste Fett-
 Bücklinge, Bismarck-Heringe,
 feinste Marke Delikatess-Heringe,
 Sardellen.

Theod. Holdmann,
 Fischhandlung, Hauptstraße 47.

Feinste
Süßrahm-Tafelbutter,
 Hanauer Butter, frische ital.
 Eier bei

Wilhelm Wagner
 am Markt.

Mauersteine
 können abgeladen werden am Neu-
 bau des Erbgroßherzoglichen
 Palais in Karlsruhe. Zufahrt
 von der Herrenstraße.

Schaller-Thee,
 neue Sorte, offen und in Packeten,
 per Pfd. von M. 2.20 an,
Theespitzen,
 pr. ¼ Pfd. 45 und 50 S, empfiehlt

J. Herrmann,
 Conditorei und Cafe.

Arbeiterinnen
 finden dauernde Beschäftigung.
 Badische Wurstfabrik
 Süß, Weil & Cie.
 Letzte Sendung

Most- & Tafelobst
 (Äpfel und Birnen) trifft am
 Freitag auf dem hiesigen Bahnhof
 für mich ein und empfiehlt zu den
 billigsten Preisen

Fr. Giesecke.

Haus-Kauf-Gesuch.
 Haus zu kaufen gesucht in der
 Hauptstraße Durlachs im Werthe
 von ca. 28—31,000 M bei einer
 Anzahlung von 5000 M und einer
 jährlichen Abzahlung von 1000 M
 bis 2000 M Vermittler verboten.
 Offerten unter P. 5445 befördert
 Rudolf Mosse in Karlsruhe.

Verloren
 wurde letzten Sonntag Nacht auf
 dem Wege von der Kelterstraße
 bis zum Kirchhof eine **Cravatte**
 mit Vorstecknadel, letztere mit
 den Buchstaben B. M. V. gezeichnet.
 Der redliche Finder wird gebeten,
 dieselbe gegen gute Belohnung bei
 der Exped. d. Bl. abzugeben.

2—3 Arbeiter

können Kost und Wohnung erhalten
 Hauptstraße 7, 2. Stock.

Von heute ab täglich
frische Wienerwürste,
 sowie
Frankfurter Bratwürste
 bei **Adlerwirth Jung.**

Grösstes Herren- & Knaben-Confectionshaus Karlsruhe's

von
N. Breitbarth, im großen Eckladen
 der Kaiser- und
Lammstraße,

Preisverzeichnis für die **Winter-Saison 1894/95:**
Heberzieher für Herren in den neuesten und feinsten
 Stoffen zu 12, 13, 14, 15, 16, 18, 20, 21,
 22 bis 48 Mark,

Havelocks, Schwaloffs & Hohenzollernmäntel
 in wasserdichten Stoffen und in allen möglichen Farben
 zu 15, 16, 17, 18, 20, 22, 25, 26, 28, 30 bis 54 Mark,

Loden- & Jagdjoppen in allen Facons, zu 7, 8, 9,
 10, 11, 12, 13 bis 18 Mark,

Hunderte Hunderte von kompletten Anzügen, ein- und zweireihig,
 zu 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 22, 25 bis 45 Mark,
 von **Sudskin- & Stoffhosen** zu 3, 3½, 4,
 4½, 5, 6, 7, 8, 9, 10 bis 18 Mark,

Heber 1000 **Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots,**
Knaben-Mäntel & Knaben-Havelocks
 in reizenden Neuheiten zu 2½, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10
 bis 16 Mark.

Schlafrocke, reizende Sachen, schon von 10 Mark an.
 Ich bitte, meine 6 Schau-
 fenster-Auslagen gest. zu
 besichtigen.
Schwarze Anzüge, schon von 30 Mark an.

N. Breitbarth,

Karlsruhe,

im großen Eckladen der Kaiser- und Lammstraße.

Aerztliche Anzeige.

Ich habe mich
Kaiserstrasse 110

als Arzt für
Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten
 niedergelassen.

Sprechstunden 10—12 und 3—5 Uhr.

Dr. med. Max Seeligmann,

früher I. Assistent an der Poliklinik für Ohren-, Nasen- und Hals-
 krankheiten des Privatdozenten Dr. B. Baginsky.
Karlsruhe den 1. November 1894.

Schöne
Mainzer Handkäse
 sind eingetroffen und fortwährend
 zu haben bei

Wilhelm Wagner
 am Markt.

Unterzeichnete empfiehlt sich zur
 Anfertigung von **Damen- &**
Kinderkleidern von den ein-
 fachsten bis zu den elegantesten.
 Beste Ausführung und guten Sitz
 garantiert bei billigster Berechnung
Frau L. Heise,
 Mühlstraße 1.

Empfehlung.

[Durlach.] Meinen werthen
 Kunden zur gest. Nachricht, daß ich
 von heute an wieder mein
Schuhmacher-Geschäft
 betreibe und werden alle Repara-
 turen, sowie Sohlen und Flecken
 billigst besorgt. Zugleich empfiehlt
 sich meine Frau in Näharbeiten
 aller Art.

Achtungsvoll
Johann Dengler,
 Jägerstraße 29.

Strahburger Pferdelloose, à 1 M.,
 11 Loose 10 M., Ziehung 15. d. M.,
Weimarer Loose, à 1 M., 11 L. 10 M.,
Ulmer Münster-Loose, à 3 M., bei
A. Geiger, Friseur.

Eine Wohnung von 2 Zimmern,
 Küche, Keller und Speicher ist so-
 gleich zu vermieten
Herrenstraße 31.

Ein **jüngeres Mädchen** für
 häusliche Arbeiten und zu Kindern
 in einem bessern Haushalt baldigt
 gesucht. Näheres
Bahnhofstraße 73, Gröbzingen.

Rüben, schöne, 1½ Viertel auf
 dem Lerchenberg, sind
 zu verkaufen
Kelterstraße 27.

Ein **Acker** im Eisenbart,
 1 Viertel 30 Ruthen messend, ist
 zu verpachten. Näheres
Hauptstraße 20.

Feines Pianino
 mit Garantie billig zu verkaufen.
 Adresse im Verlag.

Sehr schöne weiße **Hoftauben**
 werden verkauft
Ettlinger Straße 4.

Freiw. Feuerwehr Durlach.
 Einladung.

Am **Samstag den**
10. November, Abends
 8 Uhr beginnend, findet im
 „Malienbad“ unser
 diesjähriger

Korps-Ball
 statt, wozu wir unsere Mitglieder
 nebst Familien-Angehörigen hier-
 mit kameradschaftlich einladen.

Anzug: Dienstanzug (dunkle
 Hose, Gurt und Mütze).

Das Kommando:
 J. B.:
 Max Gglau.

Karl Preis.

Militär- Verein.

Mit Dank bestätigen wir den
 Empfang eines Geschenkes von 10 M.,
 welches uns von einem Ehren-
 mitglied zu Theil wurde.
Der Vorstand.

Lyra.

Die auf heute, Mittwoch, be-
 stimmte Probe findet Donnerst-
 tag Abend in der „Blume“ statt.
Der Vorstand.

Pfeifenklub Fidelia Durlach.
 Samstag, 10. November,
 Abends halb 9 Uhr:

Außerordentliche
Monatsversammlung
 im Vereinslokal.

Wegen eines sehr wichtigen Punktes
 der Tagesordnung ersuchen wir die
 verehrl. Mitglieder, an diesem Abend
 recht zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

[Durlach.] Gott dem
 Allmächtigen hat es ge-
 fallen, unsern geliebten,
 unvergesslichen Sohn und
 Bruder

Gustav Mannherz
 nach langem Leiden im
 Alter von 20½ Jahren zu sich
 zu rufen.

Die Beerdigung findet am
 Donnerstag Nachmittag 4 Uhr
 statt.

Sollte Jemand beim Ansagen
 vergessen worden sein, so diene
 dies als Einladung.
 Durlach, 6. Nov. 1894.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:
 1. Nov.: Karl, Vat. Karl Melcher, Fabrik-
 arbeiter.

4. „ Wilhelm Hermann Emil, Vat.
 Wilhelm Naquot, Fabrik-
 arbeiter.

4. „ Frieda Mina, Vat. Karl August
 Ronczak, Postassistent.

4. „ Hermann Johann, Vat. Johannes
 Wechtel, Postbote.

Eheschließung:
 3. Nov.: Emil Mohrhard von Büchig,
 Zimmermann, und Magdalena
 Meier von hier.

3. „ Johann Wilhelm Gabriel Haas
 von hier, Baumgärtner, und
 Frieda Katharine Muthgung
 von Söllingen.

3. „ Christof Karl Kaiser, Fabrik-
 arbeiter, und Elisabeth Heinricke
 Magdalena Kleiber, Beide
 von hier.

3. „ Friedrich Ludwig Siebe, Eisen-
 dreher, und Anna Luise Kitters-
 hof, Beide von hier.

Gestorben:
 6. Nov.: Gustav Mannherz, lediger
 Tapezier, 20½ Jahre alt.

Neubauer, Druck und Verlag von H. Düp., Durlach